

Marktplatz

Nokia ist pessimistisch

Der Handy-Weltmarktführer Nokia rechnet damit, dass der erwartete weltweite Handy-Abverkauf der Branche von 330 Millionen Stück im vierten Quartal nicht erreicht wird. Im Gesamtjahr würden etwa fünf Prozent weniger als die prognostizierten 1,24 Milliarden Stück abgesetzt.

Jeder Fünfte bangt

Jeder fünfte Erwerbstätige in Deutschland bangt nach einer von der Dresdner Bank veröffentlichten Umfrage um seinen Job. 47 Prozent richten sich darauf ein, mit weniger Geld auszukommen. Jeder Dritte will größere Anschaffungen sein lassen, jeder Vierte kann sich vorstellen, auf den Urlaub zu verzichten.

Siemens legt zu

Siemens wächst in China doppelt so schnell wie die Wirtschaft des Landes. Auf seinem zweitgrößten Auslandsmarkt nach den USA steigerte Siemens Absatz und Auftragseingänge im abgelaufenen Geschäftsjahr um 19 Prozent.

Kronen-Kurs ist frei

Islands Nationalbank hat den Kronenkurs nach mehreren Wochen wieder freigegeben. Die Krone hat in den vergangenen zwölf Monaten knapp drei Viertel des Werts gegenüber dem Euro verloren.

Prämien angehoben

Die deutschen Kreditversicherer wollen wegen der Zunahme von Firmenpleiten in Folge des Konjunkturéinbruchs ihre Prämien um mindestens zehn Prozent anheben. In einigen Branchen seien sogar 50 bis 100 Prozent höhere Prämien möglich.

(dpa/ap)

So erreichen Sie die Wirtschaftsredaktion: José Pinto, Tel.: 0561-203-1185 wirtschaftsredaktion@hna.de



Bild mit Symbolcharakter: Opel kämpft mit erheblichen Überkapazitäten. Die Folge sind Produktionsstopps. Foto: dpa

VON STEFAN VOSWINKEL

What a wonderful World - was für eine wunderbare Welt. In den 90er-Jahren passten der Liedtext von Louis Armstrong und die Realität für Opel noch zusammen. Viel ist davon heute nicht mehr zu spüren. Opel steckt tief in der Krise: Im November hat die Marke 35,9 Prozent weniger Autos in Deutschland verkauft als noch im Vorjahr. Die Mutter General Motors (GM) ist mit über 37,85 Milliarden Euro verschuldet und bittet den amerikanischen Staat um Kredite in Höhe von 14,2 Mrd. Euro. Sonst drohe die Insolvenz.

Opel-Chef Hans Demant sieht vor allem die Liquidität von Opel als Knackpunkt. Diese sei bis in das nächste Jahr gesichert. „Wir arbeiten nach deutschem Recht und müssen aber im gesamten nächsten Jahr liquide sein“, sagt er. Deshalb brauche man die Bürgschaft der Bundesregierung. Ohne sie könne Opel keine

Kredite aufnehmen. Unterdessen warnt Betriebsratschef Klaus Franz vor Schwarzmalerei. Er glaube nicht an ein schnelles Ende der Opel-Krise. „Hans Demant plant an der Realität vorbei“, sagt der Geschäftsführer eines der größten deutschen Opel-Händler. Der Marktanteil sank zuletzt auf unter sieben Prozent - „auch ohne Finanzmarkt- und Autokrise.“ Die Produktionskürzungen der vergangenen Wochen seien überfällige Kapazitätsanpassungen. Schuld daran sei vor allem die Vertriebs- und Werbepolitik der Rüsselsheimer. So mehren sich die Klagen der deutschen Händler über GM-Marketing-Chef Alain Visser und Thomas Owsianski, der für den Vertrieb der Marke in Deutschland verantwortlich ist. „Der Hersteller agiert konzeptlos und lässt uns Händler im Regen stehen“, heißt es in den Reihen der Händler.

„Fest steht, Opel befindet sich am Scheideweg“, sagt Professor Dieter Dahlhoff, einst Marketing-Vorstand der Adam Opel AG. Ob GM in den kommenden Monaten unter dem US-Insolvenzrecht weiterarbeiten oder Opel an einen Investor verkauft werde, sei

nicht wichtig. „Ein Szenario ist so wahrscheinlich wie das andere“, sagt er.

Dahlhoff hält eine „echte Partnerschaft mit den Händlern und eine überzeugende Führung im Absatzkanal“ für unabdingbar, um Opel wieder zu einer erfolgreichen Marke zu machen. Dazu gehören auch neue Finanzierungskonzepte für die Händler, denn denen fehlt vor allem Liquidität.

Chancenlos sieht Dahlhoff Opel nicht: Die Marke habe ein positives Fundament. „Ich halte es für realistisch, dass Opel in

einiger Zeit wieder zehn Prozent Marktanteil erreichen kann“, sagt er. Das würde in Deutschland eine Steigerung der jährlichen Verkäufe um 100 000 Autos bedeuten. Von Januar bis Oktober hat Opel 220 000 Fahrzeuge (minus 5,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) verkauft.

Dahlhoff weiß, wovon er spricht. Unter seiner Führung stieg in den 90er-Jahren der Marktanteil um vier Punkte auf 17 Prozent. Voraussetzung für die zehn Prozent sei, dass sich

Opel klar auf die Bedürfnisse des deutschen Marktes konzentriere und nicht im „paneuropäischen Nirwana zwischen England, Spanien und Norwegen agiere.“

Was Opel vermeiden sollte, ist der bisherigen Fehleinschätzung des Managements zu folgen und den Autobauer zu einer Lifestyle-Marke machen zu wollen. „Der Markenkern ist ein ganz anderer“, sagt er. Opel stehe für deutsche Ingenieurskunst, Zuverlässigkeit sowie Bodenständigkeit und Volksnähe: „Die Lifestylesoße glaubt heute keiner mehr.“

Fotos: dpa / Uni Kassel

Zur Person

Prof. Dr. H. Dieter Dahlhoff schloss seine Ausbildung mit der Promotion am Institut für Marketing in Münster ab. Als Marketingdirektor bei Opel hat er die kürzlich wiederbelebte Kampagne „What a wonderful world“ entwickelt. Als Marketingvorstand von VW konzipierte er unter anderem den New Beetle. Heute beschäftigt er sich an seinem Kasseler Lehrstuhl mit Automobil-, Kultur- und Dialogmarketing. Dahlhoff lebt in Kassel, ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. (pvo)

Ärger mit Personal am Boden

Ver.di bei Fraport gegen Ausgründung

FRANKFURT. Beim Frankfurter Flughafenbetreiber Fraport gibt es handfeste Ärger um das Bodenpersonal. Die Gewerkschaft ver.di stellte sich am Donnerstag öffentlich gegen Pläne des Unternehmens, mehrere tausend Beschäftigte in eine neue Gesellschaft auszugründen. Damit wären erhebliche Verschlechterungen bei Einkommen und Arbeitsbedingungen verbunden, erklärte der ver.di-Landesfachbereichsleiter Verkehr und Fraport-Aufsichtsrat Gerald Schaub.

Fraport habe im November eine Vielzahl von Vorschlägen gemacht, die für jeden einzelnen Beschäftigten Nachteile von monatlich zwischen 300 und 600 Euro bedeuten würden. Hintergrund sei der neue Vertrag der Fraport mit ihrem größten Kunden Lufthansa, der deutliche Preisreduzierungen für die Dienstleistungen am Boden vorsehe.

Privatanbieter günstiger

Fraport-Sprecher Klaus Busch begründete die Ausgründungspläne mit der nicht mehr konkurrenzfähigen Kostenstruktur der Bodendienste in Frankfurt. Man sei weiterhin verhandlungsbereit, sehe aber nach dem bisherigen Verhandlungsverlauf nur noch geringe Erfolgsaussichten. Aus diesem Grunde bereite man die Ausgründung für Anfang 2010 vor.

Es gehe Fraport darum, die Arbeitsplätze des Bodenpersonals dauerhaft zu sichern. Private Unternehmen böten die nachgefragten Leistungen deutlich günstiger an. (dpa)

Aktien und Devisen

	3.12.	4.12.		3.12.	4.12.
Indizes			Telecom Ital.	1,04	1,06
Dax	4567,24	4582,93	Telefónica	15,78	16,11
M-Dax	5173,31	5208,53	Total	38,79	39,50
S-Dax	2504,62	2506,58	Unicredit	1,69	1,65
TecDax	479,46	486,75	Unilever	17,52	17,80
GEX	1031,05	1037,62	Vinci	29,42	29,56
Euro Stoxx 50	2369,52	2374,42	Vivendi	22,52	22,47
Rex	122,11	122,54	VW St.	293,79	292,80
Dow Jones	8591,69	8579,03	Dax (ohne Stoxx)		
Nasdaq	1492,38	1493,70	adidas	23,96	24,23
Umlaufrendite	2,92	2,81	BMW St.	20,00	20,64
			Commerzbank	7,21	7,10
EuroStoxx 50			Continental	36,69	35,50
Aegon	3,76	4,06	Dt. Post NA	11,06	10,66
Air Liquide	63,30	63,80	Dt. Postbk. NA	14,92	15,02
Allianz SE vNA	62,47	67,59	Fres. M.C.St.	35,14	34,47
Alstom	41,16	41,91	Henkel Vz.	21,88	22,39
ArcelorMittal	15,90	16,91	Hypo Real Est.	3,11	2,95
Ass.Generali	17,98	17,66	Infineon NA	1,00	0,99
AXA	15,42	14,97	K+S	32,06	32,56
BASF SE	23,00	23,66	Linde	53,21	53,11
Bayer	39,50	40,29	Lufthansa vNA	10,36	10,41
BBVA	8,10	7,95	MAN St.	32,29	32,89
Bco Santander	6,25	6,32	Merck	63,30	62,60
BNP	40,10	41,30	Metro St.	24,22	23,26
Carrefour	28,70	29,00	ThyssenKrupp	15,53	16,05
Crédit Agr.	7,96	8,69	TecDax		
Daimler NA	23,20	24,02	Aixtron	3,60	3,59
Dt. Bank NA	25,70	26,50	BB Biotech NA	43,00	42,10
Dt. Börse NA	49,39	50,82	Bechtle	12,00	12,40
Dt. Telekom NA	11,25	11,18	Carl Zeiss Med.	8,45	8,30
E.ON NA	24,96	25,15	centrotherm	18,36	18,59
Enel	4,49	4,34	Conergy	0,94	1,01
ENI	16,87	16,73	Drägerwerk Vz.	23,55	25,22
Fortis	0,68	0,66	EPCOS NA	19,47	19,80
France Télé.	19,99	20,16	Freenet	3,09	2,99
GDF Suez	30,93	29,60	IDS Scheer	5,20	5,29
Gr. Danone	44,60	44,22	Kontron	6,38	6,42
Iberdrola	5,76	5,61	Manz Automation	45,61	44,20
ING	5,92	6,50	MorphoSys	45,71	44,94
Intesa San Paolo	2,20	2,21	Nordex	9,51	9,68
L'Oréal	62,93	63,31	Pfeiffer	42,12	43,19
LVMH	44,12	43,68	Phoenix Solar	25,38	25,05
Münch. Rück vNA	108,60	113,30	Q-CELLS SE	24,43	27,35
Nokia	10,32	11,12	QIAGEN	12,93	13,22
Philips	13,11	13,11	QSC	1,24	1,26
Renault	17,50	18,21	REpower	109,71	110,97
Repsol	14,46	15,04	Rofin-Sinar	16,87	17,15
RWE St.	62,70	62,21	Roth & Rau	14,84	14,38
Sanofi-Av.	43,43	44,22	Singulus	2,70	2,70
SAP St.	26,10	26,46	SMA Solar Tech.	32,79	31,37
Schneider El.	47,48	46,86	Software	39,27	39,42
Siemens NA	46,97	48,00	SolarWorld	13,11	13,69
Soc.Gén.	31,10	32,60	SOLOL	13,14	13,31
St.Gobain	31,54	31,61			

GEWINNER UND VERLIERER

Veränderungen im Dax in % am 4.12.2008

TOPS	FLOPS
Allianz +4,36%	Hypo Real Est. -7,07%
BMW +3,28%	Metro -4,01%
Münch. Rück +2,56%	Dt. Post -3,84%
ThyssenKrupp +2,25%	Infineon -2,50%
MAN +2,23%	Continental -2,37%

Gewinne schmolzen dahin

Bis zum Mittag schien es ein guter Börsentag zu werden. In der Spitze legte der Dax fast 3,8 Prozent zu. Doch der Zinsschritt der EZB, der vielen Anlegern nicht groß genug war, und eine Gewinnwarnung des US-Chemieriesen Dupont zogen die Kurse am Nachmittag wieder nach unten. Am Ende rettete sich der Leitindex mit einem Minigewinn in den Feierabend. Sieger und Gewinner hielten sich die Waage, wobei es in allen Branchen kräftige Ausschläge gab.

MDax	Heidelb. Druck
Aareal 5,33	3,99
Altana 13,01	3,99
KUKA 10,63	11,35
Krones 29,80	30,88
LANXESS 12,09	12,43
Leoni 10,24	10,54
MLP 9,61	9,62
MTU Aero 15,46	15,66
Norddt. Affin. 25,54	25,01
Pfleiderer NA 5,94	5,85
Praktiker 6,59	6,74
Premiere NA 4,37	4,61
Pro.Sat.1 Vz. 1,43	1,39
Puma 131,70	127,91
Rheinmetall 17,79	18,17
RHÖN-KLINIK 15,51	15,27
Salzgitter 49,35	51,09
SGL Carbon 19,62	19,75
STADA vNA 18,89	18,92
Südzucker 9,70	9,56
Symrise 9,12	8,97
Tognum 8,45	8,83
TUI NA 8,35	8,37

Sonstige Aktien	3.12.	4.12.	Indus Hold.	3.12.	4.12.
A.Springer NA	45,00	44,70	10,75	10,60	
AIG	15,45	15,45	INTERHYP NA	63,08	63,08
Air Berlin PLC	3,49	3,70	Intershop	1,20	1,22
Anzag	18,45	19,00	Jenoptik	3,66	3,79
ARQUES Ind.	2,30	2,30	lungheinrich	8,89	9,25
Augusta Techn.	8,78	8,75	Klöckner-W.	17,50	17,20
AWD Hold.	27,75	27,42	KWS SAAT	99,67	97,60
Beate Uhse	0,60	0,60	Leifheit	6,70	6,74
Berentzen Vz.	1,85	1,84	Linos	21,90	21,90
Beru	73,48	73,62	Loewe	9,00	8,84
BGI	9,35	9,35	Logwin	1,55	1,55
Bien Zenker	9,87	9,43	MAN Vz.	39,00	39,45
Biotest St.	47,38	47,35	Mannheimer	3,00	3,19
Böwe Systec	6,63	6,79	Medicin	2,68	2,67
Cenit	3,05	3,00	Medion	5,28	5,65
CENTROTEC	9,12	9,11	Metro Vz.	26,50	26,00
CeWe Color	14,94	14,40	MPC	4,66	4,90
comdirect bank	4,77	4,86	Mühlbauer	16,88	17,55
CTS Eventim	24,20	24,09	PATRIZIA NA	0,93	0,89
Curanum	3,56	3,56	Piper	4,55	4,54
D.Logistics	1,02	1,04	Pixelpark	0,21	0,22
D+S europe	12,90	12,99	Porsche SE Vz.	45,00	47,99
DAB bank	2,11	2,09	PWO	19,30	18,55
DBV Holding	74,00	73,65	Rational	72,01	73,44
Dt. Beteiligung	10,90	11,10	Rosenthal	37,20	37,21
Dürr	10,35	10,30	RWE Vz.	42,89	42,74
DVB	26,01	26,40	Sanacorp Vz.	12,30	12,89
Einbeck. Brauh.	14,10	14,00	Sartorius	9,10	9,09
Elikraft	73,00	73,00	Sartorius Vz.	6,55	6,29
Elmos Semicon.	2,70	2,38	SCM	1,10	1,07
EM.Sport Media	1,61	1,63	Sixt St.	8,85	8,96
Ergo	97,99	93,00	St.-Gob.Oberl.	370,94	374,61
ersol	103,98	103,00	Strabag	189,00	195,00
Escada St.	4,15	4,13	Süss MicroTec	1,20	1,13
EVOTEC	0,89	0,84	Sygnis Ph.	1,35	1,36
Fielmann	43,50	43,51	TAKKT	6,80	6,76
FJA	1,65	1,64	EM.Sport Media	1,61	1,63
Fuchs P. St.	36,30	36,90	Ergo	97,99	93,00
Funkwerk	4,30	4,03	ersol	103,98	103,00
Gerresheimer	25,80	24,98	Escada St.	4,15	4,13
Gerry Weber Int.	16,55	16,59	EVOTEC	0,89	0,84
Gesco	31,75	32,31	Fielmann	43,50	43,51
GfK	16,96	16,99	FJA	1,65	1,64
GRENKLEASING	19,90	19,93	Fuchs P. St.	36,30	36,90
HamaTech	2,74	2,72	Funkwerk	4,30	4,03
Hamborner	5,30	5,34	Gerresheimer	25,80	24,98
Hawesko	17,01	16,62	Gerry Weber Int.	16,55	16,59
HCI Capital NA	1,74	1,85	Gesco	31,75	32,31
Henkel & Co.	19,26	19,29	GfK	16,96	16,99
Hornbach Vz.	46,50	46,25	GRENKLEASING	19,90	19,93
Hornbach-Bau.	25,50	25,50	HamaTech	2,74	2,72

weitere ausl. Aktien	3.12.	4.12.	Devisen	3.12.	4.12.
Caterpillar	29,44	30,56	Spark Networks	2,20	2,20
Chevron	59,10	58,31	TimeWarner	7,10	7,44
Citigroup	5,72	6,30	Toyota Mot.	23,90	23,30
Coca Cola	35,99	36,20	UBS NA	8,90	9,68
Disney Co.	16,57	17,25	Vodafone Grp.	1,50	1,45
Du Pont	18,43	17,43	Zürich Fin. S.		